



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf., incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Inserationsgebühren betragen für die 5gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg. Reklamen 20 Pfg. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 49.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 25. April

1914.

Amtlicher Teil.

Militär-Aushebung pro 1914.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Kreis Hünfeld findet in den Rathhäusern dahier und zwar:

Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. Mai pünktlich morgens 8.30 Uhr statt.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit ihren Mannschaften behufs deren Kongierung schon **7.30 Uhr vor dem Aushebungsort einfinden.**

Die Militärpflichtigen sind besonders anzuweisen mit reinem Körper und in sauberer Wäsche zu erscheinen, auch sind dieselben darauf aufmerksam zu machen, das derjenige, welcher beim Aufbruch seines Namens im Aushebungstermin nicht anwesend ist, oder überhaupt ohne genügende Entschuldigung fehlt, außer einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen die im § 26 der Behörde bezeichneten Verluste sowie die sofortige Einstellung als unsicherer Dienstpflichtiger zu gewärtigen hat.

Zugleich werden die Herren Bürgermeister und Gutsvorsteher angewiesen, sofern **Militärpflichtige aus ihren Gemeinden zur Aushebung gelangen, die an Fehlen oder Erkrankungen leiden**, die sich im Termin nur mit Schwierigkeiten feststellen lassen, (z. B. geistige Beschränkung, Bluthusten, Herzleiden, Epilepsie usw.) **sofort ihrerseits die erforderlichen Erhebungen anzustellen und mir die betreffenden Verhandlungen noch vor dem Termin vorzulegen**, aus denen hervorgehen muß, daß das betreffende Leiden tatsächlich schon vor der Musterung bzw. Aushebung bestanden hat. Diejenigen Bestellungspflichtigen, welche wegen schlechter Augen genötigt sind Augengläser (Brillen) zu tragen, haben diese zum Aushebungstermin mitzubringen.

Auch sind die Mannschaften darüber zu belehren, daß **sofern Störungen der Ruhe durch Widersetzlichkeit, Voltern, Toben und Schreien** vorkommen sollten, die **Täter sofort in polizeilichen Gewahrsam genommen** und erst nach **Beendigung des Geschäftes wieder in Freiheit gelassen werden.**

Die Eltern — sowohl der Vater als auch die Mutter oder Familienangehörige über 14 Jahren, **Schwester sowohl wie Bruder** — zu deren Gunsten wegen Arbeitsunfähigkeit usw. Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst begründet werden sollen, haben bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dieser Ansprüche in dem Termin **am 2. Mai** ebenfalls zu erscheinen, damit auch durch den Militärarzt deren Gebrechen nötigenfalls untersucht werden können. **Eltern** oder unterstützungspflichtige **Verwandte**, die sich von dem Militärarzt nicht untersuchen lassen wollen, müssen ein **amtsärztliches Zeugnis über ihren Gesundheitszustand** mitbringen. Bei Vorlage eines **zivilärztlichen Zeugnisses** muß trotzdem Untersuchung durch den Militärarzt stattfinden.

Sind Angehörige krank und können sie deshalb nicht erscheinen, dann sind ärztliche Zeugnisse vorzulegen. Hier genügen zivilärztliche Zeugnisse.

Anträge auf Befreiung eines Mannes, weil der Bruder dient, oder weil ein Bruder zur Vorstellung kommt, müssen genau in der Form der Reklamationsverhandlungen **sofort** soweit noch nicht geschehen, eingereicht werden.

Militärpflichtige, welche im diesseitigen Bezirk geboren, sich des Erwerbs pp. halber in anderen Aushebungsbezirken aufhalten und dorthin überwiesen sind, kurz vor Beginn der Aushebung sich aber wieder in ihrer Heimat einfinden, werden nur dann vorgestellt, wenn sie den Nachweis geführt haben, daß sie die in ihrem bisherigen Aufenthaltsort innegehabte Stellung pp. aufgegeben und ihren Wohnsitz in den diesseitigen Bezirk verlegt haben.

Die Herren Bürgermeister erhalten hiervon mit dem Auftrage Kenntnis, alle Leute, welche sich nachweislich nur behufsweiser und zu dem Zweck in ihrer Heimat aufhalten, um sich hier zur Aushebung zu stellen, bei denen also die vorgedachten Voraussetzungen nicht zutreffen, ohne weiteres mit ihren Anmeldungen zurückzuweisen.

Die **Musterungsandweiser (Losungsscheine)** sind **von den Militärpflichtigen im Termin mitzubringen.**

Diese Bekanntmachung ist in den Gemeinden und Gutsbezirken mehrmals zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Hünfeld, den 21. April 1914

Der Landrat: v. Jerin.

Dem Kreisauschuss-Sekretär Dr. Brannenberghier ist Anstelle seines bisherigen Titels der Amtstitel „Kendant“ beigelegt worden.

Hünfeld, den 18. April 1914

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
v. Jerin

Der Standesbeamte Dornung zu Langenschwarz ist auf seinen Antrag von diesem Amte entbunden und an dessen Stelle der Bürgermeister Adam Kirchner daselbst als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Langenschwarz bestellt worden. Als Stellvertreter des Standesbeamten wurde der Gemeindevorordnete Adam Deimroth daselbst bestellt. Die Herren Bürgermeister der zum Standesamtsbezirk Langenschwarz gehörenden Gemeinden haben dies zur Kenntnis der Gemeindeglieder zu bringen.

Hünfeld, den 18. April 1914

Der Landrat: v. Jerin.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche mit der Einsetzung der Hebelisten über die Beiträge zur Landwirtschaftskammer noch im Rückstande sind, werden hieran mit dringender Frist erinnert.

Hünfeld, den 23. April 1914

Der Landrat J. B.: Delgmann.

Der Kaiser Wilhelm-Dank-Berein hat zur Erinnerung an den 50jährigen Gedenktage von Duppel und Alfen unter dieser Bezeichnung eine auf geschichtlicher und kriegswissenschaftlicher Grundlage ruhende Gedenschrift herausgegeben. Die Schrift ist zur Anschaffung für die Volks- und Jugendbibliotheken sehr geeignet. Sie ist in dem Verlag „Die Kameradschaft, Wohlfahrts-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 35“ zu haben und es kostet ein Exemplar 1 Mk., beim Bezug von 10 und mehr Exemplaren sogar nur 60 Pfg.

Ich empfehle diese Schrift zur Anschaffung.

Hünfeld, den 9. April 1914

Der Landrat: v. Jerin.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Dispositionen für die Rückreise des Kaisers aus Korfu sind jetzt bekanntgegeben worden. Das Kaiserpaar reist am 4. Mai nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ von Korfu ab und dürfte am 6. Mai gegen Abend in Genua eintreffen. Noch am Spätabend letzteren Tages sehen die Majestäten vom genannten italienischen Hafenplätze aus mittels Sonderzuges die Weiterreise fort, auf welcher sie am 7. Mai nachmittags in Karlsruhe ankommen. Am Abend des 8. Mai begibt sich das Kaiserpaar nach Braunschweig weiter, wo es am nächsten Tage der feierlichen Taufe des Erbprinzen beiwohnt. Die Kaiserin kehrt am 10. abends von Braunschweig aus nach Wildparkstation und dem neuen Palais zurück, während der Kaiser zunächst nach Reg zur Vornahme von Truppenbesichtigungen abreist. Dann wohnt er den Festspielen in Wiesbaden bei. Am 19. Mai vormittags trifft er wieder im Neuen Bastein. — Am Mittwoch vormittag sah das Kaiserpaar nebst dem König von Griechenland wieder den Ausgrabungen in Monrepos und Sariza zu, später besichtigte die Kaiserin den Panzerkreuzer „Goeben“. An der Mittagstafel beim griechischen Königspaare im Schloß zu Korfu nahmen am Mittwoch auf Einladung der Reichskanzler und der Votschafter v. Wangenheim teil. König Konstantin verlieh dem Reichskanzler das Großkreuz des griechischen Ordens.

Die parlamentarische Tätigkeit nach der Osterferienpause hat jetzt zunächst in verschiedenen einzelstaatlichen Parlamenten, wie im preussischen Abgeordnetenhaus und im sächsischen Landtage, wieder eingesetzt. Nächsten Dienstag folgt auch der Reichstag mit der nochmaligen Wiederaufnahme seiner Verhandlungen nach. Er hat freilich selbst jetzt immer noch ein recht reichhaltiges Arbeitsmaterial zu erledigen, sodas nun bald die Entscheidung darüber getroffen werden muß, welche Vorlagen bis Pfingsten noch definitiv verabschiedet werden sollen. Ueber Pfingsten hinaus den Reichstag zusammenzuhalten, daran ist natürlich nicht zu denken.

Oesterreich-Ungarn. Die im Befinden des Kaisers Franz Joseph eingetretene Besserung macht erfreuliche Fortschritte. Sollte das gegenwärtige sonnige warme Wetter anhalten, so steht die baldige vollständige Wiederherstellung des greisen Monarchen zu erwarten.

Frankreich. Das englische Königspaar hat in der abgelaufenen Woche seinen Gegenbesuch in Paris für den Antrittsbesuch abgestattet, welchen Präsident Poincaré vergangenes Jahr am Londoner Hofe machte. Die Pariser Bevölkerung bereitete den englischen Majestäten eine sehr warme Aufnahme. Bei der Galatafel im Elysée zu Ehren der hohen Gäste wurden zwischen Präsident Poincaré und König Georg die üblichen Trinkprüche gewechselt, an denen das bemerkenswerteste war, daß sie ängstlich das Wort „Bündnis“ vermieden; im sonstigen betonten die Trinkprüche natürlich die unveränderte Fortdauer der intimen Entente zwischen England und Frankreich. Jedenfalls stehen von der jüngsten Begegnung König Georgs mit dem Präsidenten Poincaré keinerlei politische Abmachungen besonderer Natur zu erwarten. Am Mittwoch vormittag empfing König Georg den russischen Votschafter v. Jewolski. Nachmittags wohnte das englische Königspaar gemeinsam mit Herrn und Frau Poincaré der großen Truppenparade bei Vincennes bei. Alsdann besuchten die Majestäten das Pariser Rathaus, wo großer Empfang stattfand.

In Ain Seffa in Algerien entwich nachts ein Korporal der Fremdenlegion mit 14 Mann aus der Kaserne. Die Flüchtlinge, welche ihre Waffen und Gepäck mitgenommen haben, schlugen den Weg nach Westen ein. Eine Abteilung Kavallerie ist zu ihrer Verfolgung aufgebrochen.

Schweden. König Gustav von Schweden scheint die Nachwirkungen der an ihm vollzogenen Magenoperation besser zu überstehen, als dies ursprünglich zu erwarten stand. Am Mittwoch nachmittag verließ der König das Sophienheim bei Stockholm und fuhr mit der Königin nach dem Schloß Drottningholm. Dem König ist diese Fahrt gut bekommen. Er begab sich aber vorsichtshalber sofort zu Bett. Professor Berg begleitete den König nach Drottningholm.

Albanien. Die Sorge des norddeutschen Aufstandes lastet noch immer auf der albanischen Regierung. In Durazzo fand ein neuer Ministerrat statt, welcher die Aufbietung der albanischen Miliz beschloß. Die Aufstellung der Miliz erstreckt sich nach einer Meldung aus Durazzo auf das ganze Land und soll schleunigst durchgeführt werden. Eine Deputation aus dem von den Griechen besetzten Gebiet hat militärischen Schutz gegen die griechischen Gewalttätigkeiten erbeten.

Amerika. Die Amerikaner scheinen nach vielen Reden endlich Laten gegen die Mexikaner folgen lassen zu wollen. Ein Landungskorps des Unionsgeschwaders hat die Hafenstadt Veracruz an der Ostküste Mexikos teilweise besetzt; in dem vorangegangenen Kampf mit den mexikanischen Truppen hatten die Amerikaner 4 Tote und 25 Verwundete. Die Verluste der Mexikaner an Toten und Verwundeten sind bedeutend höher, nur liegen vorerst noch verschiedene Angaben hierüber vor. Zugleich bombardierten die amerikanischen Kriegsschiffe Veracruz.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 24. April 1914.

— In der am Mittwoch, den 22. April, Abends 7 1/2 Uhr im kleinen Rathhauseaal stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Betr. Einführung des Herrn Deconomierat Meh in die Stadtverordneten-Versammlung. Von der Tagesordnung abgesetzt.
2. Betr. Ergänzung des Beschlusses vom 27. März 1914 wegen Verzinsung und Amortisierung des Darlehens für das Gaswerk. Das für das Gaswerk aufzunehmende Darlehen von 8000 Mk. soll mit 4 1/2% verzinst und mit 1 1/2% abgetragen werden unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen.
3. Betr. Einladung zum Hessischen Städtetag in Arolsen am 5. und 6. Juni 1914. Herr Bürgermeister Beutling wird zur Teilnahme deligiert.
4. Betr. Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zum Bau der neuen Haselbrücke. Es wird beschlossen, zu der neuen Haselbrücke einen Zuschuß von 2500 Mk. zu zahlen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die alte Straßenbrücke vorher so umgebaut wird, daß dadurch die Hochwassergefahr und die dadurch hervorgerufene Schädigung der Anlieger nach Möglichkeit beseitigt wird unter Bezugnahme auf den von der Spezialkom-

mission vorgelegten, vom Meliorationsbauamt Fulda ausgefertigten Erläuterungsbericht.

Diernach fand eine geheime Sitzung statt.

— Unser Mitbürger, Herr David Ruchbaum dahier, feiert in körperlicher und geistiger Frische mit seiner Gattin am 14. Mai d. J. das seltsame Fest der goldenen Hochzeit.

— Unsere Lateinschule veranstaltete letzten Mittwoch bei herrlichem Wetter ein Kriegsspiel. Um 1 1/2 Uhr erfolgte der Abmarsch der feindlichen Parteien. Eine schwarz-weiß-rote Abteilung operierte von Holzbach aus gegen eine schwarz-weiße, die über Großenbach vorrückte. Um 5 Uhr endete das interessante Spiel mit einem Siege der Schwarz-Weißen, die den feindlichen Sturm glänzend abschlugen.

— Bei der Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes im Abgeordnetenhaus hat am 22. April 1914 der Abgeordnete Drinnenberg folgendes ausgeführt:

Zunächst möchte ich mir gestatten, die große Freude meiner Wähler im Rhönkreise darüber zum Ausdruck zu bringen und zugleich namens meines Parteifreundes Rhiel dem Herrn Minister dafür zu danken, daß er die Vorarbeiten für einen Bahnbau Fulda-Poppenhausen angeordnet hat.

Ist damit der Bau dieser Bahn auch noch nicht endgültig gesichert, so tragen die Interessenten sich doch mit der freudigen Hoffnung, daß die Vorarbeiten recht bald zu einem für sie günstigen Abschluß gelangen, und das Projekt Aufnahme in die nächste Nebenbahnvorlage finden werde.

Mein Parteifreund Rhiel und ich haben schon wiederholt auf den großen Uebelstand hingewiesen, der darin besteht, daß eine direkte Zugverbindung zwischen Hanau-Fulda und der Residenzstadt Cassel nicht besteht. Bis jetzt ist diesem Uebelstand nicht abgeholfen. Ich möchte hiermit noch einmal auf diese ungünstige Verbindung aufmerksam machen und bitten, hier baldigst Abhilfe zu schaffen.

Nachdem vor drei Jahren der Herr Minister die ein halbes Jahrhundert lang erstrebte Bahn, die eine direkte Verbindung zwischen den Staaten Großherzogtum Hessen, Preußen, Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen herstellt, endgültig abgelehnt hat, hat man auf Anraten von hoher Stelle die Wünsche auf eine Bahn beschränkt, die das sogenannte Oberamt im Kreise Hünfeld an den öffentlichen Verkehr anschließen soll. Durch das abgelehnte Projekt Hünfeld-Meiningen war dies miterstrebt worden.

Die Bahn, die nur eine Meliorationsbahn sein würde, soll von Hünfeld nach Gotthards führen in einer Länge von rund 14 km und den späteren Anschluß an die Rhönbahn ermöglichen. Nach einem von bewährter, sachverständiger Seite ausgearbeiteten Projekte sollen die Baukosten sich auf 1550 000 M belaufen. Mit dieser für die guten preussischen Finanzen gewiß nicht unerschwinglichen Summe könnte in der Tat eine Einrichtung geschaffen werden, die für den betroffenen Kreisteil dauernd von allergrößtem Segen wäre.

Besondere technische Schwierigkeiten bieten sich nicht. Das Bedürfnis ist von allen dabei in Frage kommenden Faktoren anerkannt; die Rentabilität kann nicht zweifelhaft sein.

Die Bevölkerung treibt in der Hauptsache Landwirtschaft. Für diese macht sich der Mangel eines Bahnan schlusses höchst empfindlich bemerkbar. Die Entfernungen vom Bahnverkehr sind weit, die Wege infolge der welligen Landschaft äußerst beschwerlich. Die Verbeisung der heute unentbehrlichen bedeutenden Mengen landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, der Transport des Viehes und der Erzeugnisse der Landwirtschaft nach den Verwertungsgelegenheiten ist sehr zeitraubend und kostspielig. Durch die so erhöhten Betriebskosten wird ein erheblicher Teil

des dem schweren Boden mühsam abgerungenen Ertrags aufgezehrt.

Die von der strebsamen Bevölkerung vielfach begonnenen industriellen Unternehmungen wie Ziegeleien, Kalkbrennereien, Steinbrüche, Sägemerle, Webereien u. dgl. können nicht vorwärts kommen mit Rücksicht auf die hohen Transportkosten.

Die reichen Bodenschätze an Basalt von seltener Güte, an Sandsteinen, Sand, Ton, Schmelzlagern können nicht ausgebeutet werden, solange nicht zeitgemäße Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Ebenso leidet die Verwertung des Holzes aus den bedeutenden Staats-, Gemeinde- und Privatforsten unter dem Mangel einer Eisenbahn in jenem Kreisteil.

Die in großer Zahl ansässigen kleinen Leute sind gezwungen, wegen mangelnder dauernder Erwerbsgelegenheit außerhalb, in der Gegend von Frankfurt, in Westfalen, ihr Brot zu verdienen. Die besten Arbeitskräfte wandern ab und machen so den Arbeitermangel für die Landwirtschaft zu einer wahren Katastrophe. Die Zahl der ländlichen Bevölkerung nimmt tatsächlich alljährlich ab. Allein in sechs von den an dem gewünschten Bahnbau beteiligten Gemeinden hat in den letzten fünf Jahren die Einwohnerzahl sich um 54 vermindert. Dadurch wird der bei der gebirgigen Landschaft und den wenig günstigen klimatischen Verhältnissen ohnehin schon schwierige Betrieb der Landwirtschaft und deren Erhaltung noch ungemein erschwert.

Die Staats-, Kommunal- und sozialen Lasten sind drückende geworden. Von 76 Gemeinden des Kreises erheben 42 mehr als 200 bis 350% Zuschläge. Dazu kommen die Militärlasten u. a.

Durch den Bau der gewünschten Bahn würde nicht nur eine wesentliche Erleichterung, sondern auch eine allgemeine Hebung der Gegend, der landwirtschaftlichen wie gewerblichen und industriellen Betriebe im Kreise eintreten. Die Einführung eines Bahnverkehrs würde auch ein überaus wertvolles Hilfsmittel abgeben zur Förderung der jetzt allgemein so hoch bewerteten inneren Kolonisation, namentlich zur Sebsthaftmachung sogenannter kleiner Leute. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden. Der Bau einer Kreisbahn ist bei der absoluten Leistungsfähigkeit des Kreises ausgeschlossen.

Bei dieser Sachlage und dem ganz zweifellos vorhandenen Bedürfnis der angeregten Bahnverbindung, das auch von allen Instanzen, außer dem Herrn Minister, als ein dringendes anerkannt wird, hat es die Interessenten überaus schmerzlich getroffen, daß der Herr Eisenbahnminister durch den Regierungspräsidenten in Cassel am 4. Oktober 1913 die Petenten um jene Bahn dahin hat bescheiden lassen, daß dem Bau der Bahn mit Rücksicht auf die vielen dringenderen Eisenbahnvor schläge nicht nähergetreten werden könne.

Ich verkenne durchaus nicht, daß die Zahl der dem Herrn Minister bereits unterbreiteten und in diesen Tagen weiter noch warm ans Herz gelegten Eisenbahnwünsche eine sehr große ist, und daß jeder der Petenten seinen Vorschlag als den allerdringendsten besonderem Wohlwollen empfiehlt. Ich begreife es auch sehr wohl, daß die richtige Auswahl unter den Projekten eine äußerst schwierige ist.

Trotzdem möchte ich den Herrn Minister dringend bitten, bei den von mir vorgetragenen ganz besonders gearteten Verhältnissen bei Wiederholung der Petition um den Bau einer Nebenbahn Hünfeld-Gotthards das Gesuch einer nochmaligen wohlwollenden Prüfung zu unterwerfen.

Ich hoffe und vertraue, daß diese Prüfung dahin führt, daß der Herr Minister jene Bahn als ein dringendes Bedürfnis anerkennen und deren Bau in möglichst nahe Aussicht stellen werde. (Lebhafter Beifall)

— Personalien. Herr Geheimrat Baurat Henning, der verdienstvolle Vorstand des königlichen Eisenbahn-

Betriebsamts Fulda seit dem Jahre 1895, tritt demnächst auf sein Nachsuchen in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird dem Vernehmen nach Herr Regierungsbaumeister Viefer, dem die Leitung der Ausführung des Distelkrasentunnels übertragen war.

— Versetzt: der Postsekretär Finkle von Hanau nach Hohenlimburg, die Postassistenten Müller von Fehrenheim nach Cassel und Sippel von Hanau nach Selnhäusen, die Amtsgerichtssekretäre Müller von Eiterfeld nach Hanau und Conrad von Hanau nach Biedenkopf.

— Lehrer und Militärdienst in Hessen-Rassau. In der Provinz Hessen-Rassau traten im vergangenen Jahre insgesamt 57 Lehrer zur Ableistung ihrer Militärpflicht in das Drez ein. Davon dienten 34 als Einjährig-Freiwillige, also 59,65 Prozent (gegen 48,65 Prozent im vorhergehenden Jahre.) Im deutschen Reiche dienten von 3013 Lehrern 1046 als Einjährig-Freiwillige, also 46,66 Proz. (gegen 43,37 Proz. im vorhergehenden Jahre.)

— Hessischer Bienenzuchtverein. Am Donnerstags wurde in Cassel in Anwesenheit des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer und der Vertreter und Vorstände der hessischen Bezirke die diesjährige Hauptversammlung des Hessischen Bienenzuchtvereins abgehalten. Es wurde beschlossen, die Bienenausstellung in Ziegenhain am 12. und 13. Juni abzuhalten.

— Versichert rechtzeitig gegen Hagelschaden! Der Vorstand der Landwirtschaftskammer nimmt auch in diesem Jahre Veranlassung, den Landwirten des Bezirks dringend zu empfehlen, ihre Pflanz-, Hälften- und Delfrüchte rechtzeitig gegen Hagelschaden zu versichern.

— Warnung. Die trockene Witterung begünstigt die Waldbrände. Solche werden bereits aus den verschiedensten Gegenden gemeldet. Es kann nicht dringend genug zur größten Vorsicht gemahnt werden. Spaziergänger seien davor gewarnt, im Walde Zigarrenstummel oder Streichhölzer unachtsamer Weise wegzzuwerfen oder Tabakspfeifen auszulopfen. Am besten tut man daran, im Walde gar nicht zu rauchen.

— 13. Husaren heraus! Der Verein ehemaliger 13er Husaren Mainz und Umgegend begeht am 20. und 21. Juni d. J. das Fest seiner Standartenweihe. Mit dieser Feier ist auf Wunsch des Kommandeurs des Regiments König Hubert von Italien (1. Kurhess.) Nr. 13 ein Generalappell der ehemaligen Angehörigen des Regiments verbunden, der am 21. Juni cr., vormittags 10 Uhr im großen Saale des Restaurants Rotherhof stattfindet. Nachmittags ist ein Festzug und Weihe der Standarte und am Abend vorher ein Gartenkonzert der Regimentskapelle geplant. Der Kommandeur wird mit einer Deputation des Regiments teilnehmen. Alle ehemaligen 13er Husaren, die sich an der Feier bezw. an dem Appell beteiligen wollen, werden gebeten, sich schriftlich unter Angabe des Namens, der Dienstjahre und Eskadron bei dem 1. Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 13er Husaren Gg. Manns, Fischtorplatz 11, zu melden, der zu jeder weiteren Mitteilung gerne bereit ist.

> Wehrda, 23. April. Herr Pfarrer Dattendorf in Dellstein (Kreis Selnhäusen) dem die hiesige evangelische Pfarrerstelle übertragen worden ist, tritt dies Amt am 16. Mai d. J. an.

Niederaula, 22. April. Wieder hat der Tod eine Blüte in die Reihe der Veteranen aus dem Jahre 1870/71 gerissen. Gestern wurde der Schumachermeister Valentin Gischler dahier, der an zahlreichen Schlachten des Feldzuges im 2. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 32 teilgenommen hatte, mit militärischen Ehren zu Grabe getragen. Das 47. Artillerie-Regiment zu Fulda sorgte für die Trauermusik, der Kriegerverein Niederaula ließ ihm durch seine Gewehrsektion die Ehrensalve übers Grab schießen. Herr Gischler war längere Jahre Kirchenältester und sehr beliebt. Der Großvater des Verstorbenen hatte an den Freiheitskriegen 1813/14 teilgenommen.

legte sich um beide; sie dachten, daß die Stunde ihnen unvergeßlich bleiben würde?

„Wie, noch im Dunkeln?“ fragte eintretend Anna. Sie knipste das elektrische Licht auf, hell flutete es durch den Raum.

Der Zauber war gebrochen. „Der Kaffee wartet,“ sagte Anna. Liselotte erhob sich schnell.

„Ich muß nach Hause,“ sagte sie. „Ach, so bleibe doch,“ bat Ellen, „ich telephoniere an deine Mutter.“

Liselotte blieb; sie blieb gern. Wie gemütlich und traulich war es hier!

Frau von Werdenstätt rauschte in kostbarer Toilette an den Kaffeetisch. Es war noch ein Kleid aus der guten, alten Zeit, das sie trug. Beim Scheine der elektrischen Beleuchtung konnte sie noch als hübsche Frau gelten, das Tageslicht verriet das kommende Alter, die Silberfäden im Haar, die Krähenfüße an den Augen.

„Es ist mir recht traurig, daß Anna nicht mitkommt,“ sagte Ellen zu Gd., „sie hat die Einladung abgelehnt und will bei Franz und Käthchen bleiben.“

Um sieben ging Gd. und Ellen mit Liselotte fort. Anna verbrachte einen stillen Abend. Als Käthchen schlief, sah sie bei Franz. Er las ihr aus dem Buch über das Mariewesen vor, das der Bruder ihm zu Weihnachten geschenkt hatte, und sprach mit der Schwester über seine Zukunft. Anna ging freundlich auf sein Gespräch ein, und goldene Worte fielen als Saat in den des Jünglings Herz, Worte, die ihn im Leben schätzen sollten.

„Mütterchen,“ sagte er, als er sie zum Gutenachtgruß umarmte, „ich werde nie vergessen, was du an jenem traurigen Tage an des Vaters Worte zu mir sprachst.“

(Fortsetzung 1910.)

Aus der Bahn geschleudert.

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Rivulet.)

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Anna sitzt an dem Schreibtisch, und ihre Feder fliegt über den Bogen.

„Gehörter Herr von Dennwitz.“

so schreibt sie,

„Ihre beiden Sendungen sind rechtzeitig eingetroffen; besten Dank dafür. Ihr liebes Töchterchen hat sich sehr über alles gefreut und will Ihnen morgen selbst schreiben. Käthchen ist sehr gewachsen, und gedeiht prächtig. In der Schule kommt sie gut vorwärts. Das liebe Kind lernt leicht, und ich beaufsichtige ihre häuslichen Arbeiten. Ich kann Ihnen also nur Erfreuliches über unsern Liebling mitteilen, sie ist der Sonnenschein unseres Hauses geworden. Selbst meine Mutter hat das Kind lieb gewonnen. Auf meine Bitte hin spricht sie mit ihr französisch. Käthe hat gute Fortschritte in dieser Sprache gemacht. Ich fühle mich ihnen zu Dank verpflichtet, daß Sie mir Ihr Kind anvertrauten.“

Augenblicklich stehen die meisten Zimmer in Quissana leer, nur einige Damen verleben auch den Winter hier.

Daß es Ihnen noch nicht so gut geht, wie ich hoffte, berührt mich, gehörter Herr von Dennwitz. Eine zweite Baueur in Wiesbaden wird aber gewiß Ihre völlige Genesung herbeiführen. Ihre Zimmer reserviere ich gern für Sie.

Ich schließe mit den besten Grüßen als

Ihre hochachtungsvoll ergebene

Anna von Werdenstätt.“

Sie schloß den Brief; dann sah sie noch träumend da, den Blick auf die Christrosen gerichtet.

— Am ersten Weihnachtsfeiertage trat Tauwetter ein. Mit Bedauern konstatierten dies die Rodler. Nun war es mit dem lustigen Sport vorbei.

Liselotte kam am Nachmittage nach Quissana, um sich bei Gd. für die Alpenveilchen zu bedanken. Man verbrachte einige gemütliche Stunden. Die Dämmerung sank hernieder. Im Kamin bei Frau von Werdenstätt knisterte das Feuer. Die ganze Familie sah auf niederen Stühlen um den Kamin herum, Käthchen hockte auf dem Eisbärsfell.

„Ich komme zu dir,“ sagte Liselotte und glitt von ihrem Sessel neben das Kind.

So sah das junge Mädchen zu den Füßen Gd., sie konnte gerade in sein Gesicht emporsehen. Sie neckten einander und schwätzten miteinander.

Ellen hatte sich an das Klavier gesetzt und spielte leise die Schumannschen Weisen: „Am Kamin“, „Träumerei“ und ähnliches.

Anna war hinausgegangen, um den Kaffee zu bereiten. Frau von Werdenstätt erhob sich, um Toilette für den Abend, den sie mit ihren Bekannten verbringen wollte, zu machen. Käthchen begann, sich mit ihrer Puppe zu beschäftigen. So waren Gd. und Liselotte fast allein. Da sprach er zu ihr von seinem Leben in Koblenz, von seinen Plänen für die Zukunft und berührte auch die Vergangenheit, das glänzende Los des Gardeoffiziers. Liselotte hatte die Hände ineinander gefaltet und lauschte der langvollen Männerstimme. Sie hätte so noch lange sitzen mögen, so im Flackerlicht des Kaminfeuers ihm zu Füßen und das sanfte Zwielicht um sie her.

Jetzt sang Ellen; es war ein Wiegenliedchen.

Gd. und Liselotte verstummten. Ein süßer Zauber

Vermischtes.

* Berlin, 17. April. In Berlin wird zurzeit der plattische Film bestaunt. Die in den Kinobildern auftretenden Personen erscheinen nicht auf der Leinwand, sondern bewegen sich wie lebende Puppenspieler im freien erleuchteten Bühnenraum. Bei Langbildern macht sich die neue Erfindung, die zweifellos der Kinokunst neue Wege weisen wird, besonders hübsch.

* Heidelberg, 14. April. Auf dem Neckar ertrank beim Rudern ein junger Kaufmann aus Heidelberg dadurch, daß er im Boot, einem sogenannten „Seelenverläufer“, seine Füße festgebunden hatte, um besser rudern zu können. Das Boot kenterte und der junge Mann hing mit dem Kopf nach unten im Wasser.

* Nürnberg, 17. April. Bei einer Bahnfahrt auf dem Main verunglückte bei Schweinfurt der Glasergeselle Stabenrauch mit seinen beiden Kindern im Alter von acht und sechs Jahren und der zehnjährigen Tochter seines Bruders. Der Kahn wurde von einer starken Strömung erfasst und stürzte um. Alle Insassen ertranken.

* Oberursel, 21. April. Ein graufiger Selbstmord wird aus Oberursel (Obertaunus) gemeldet. Die 30jährige Frau des Ingenieurs Müller begoß sich mit Petroleum, nahm auch einen mit Petroleum gefüllten Schwamm in den Mund und zündete sich dann an. Nachbarn fanden die vollständig verkohlte Leiche auf.

* Berlin, 18. April. Die 7jährige Tochter Margarethe des Schlossers Ruske im Baumchulowweg wurde am 21. März, abends, von ihrer Mutter zum Einholen fortgeschickt. Das Kind kehrte nicht wieder zurück und konnte trotz allen Suchens nicht gefunden werden. Die Behörde setzte auf ihre Auffindung eine Belohnung von 300 Mk. aus. Gestern vormittag wurde die Leiche der kleinen Ruske in der Nähe des Pländerwaldes von Passanten aus der Spree gezogen. Ueber dem einen Auge befindet sich eine Verletzung. Doch ist noch nicht aufgeklärt, ob diese von einem Bootshaken herrührt oder ein Verbrechen vorliegt. Aufklärung dürfte erst die Obduktion ergeben.

* Dirsch und Schöffler auch preisgekrönt. Am Donnerstag wurde die Preisverteilung für den Sternflug Monaco vorgenommen. Entgegen der ursprünglichen Annahme haben auch die beiden deutschen Konkurrenten Dirsch und Stöffler Preise erhalten. Dirsch erhält, da er mehr als 1000 Kilometer durchflogen hat, 3000 Franken und Stöffler erhält für seinen Flug, der länger als 500 Kilometer war, 1500 Franken. Garos erhält den 40000 Frankenpreis, Brindjone 15000, Renaug 10000 Franken.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse.

Die am 22. April abgelaufene Berichtswoche zeichnete sich durch ein für die jetzige Jahreszeit außergewöhnlich schönes und warmes Wetter aus. Die Feldarbeiten konnten daher kräftig gefördert werden, und die Saaten haben sich weiter vorteilhaft entwickelt. Auch in den anderen Ländern ist die Bitterung durchaus fruchtbar gewesen. In Nordamerika erfuhr auch angeht die glänzenden Ernteaussichten die Weizenpreise eine Abschwächung. Im Gegensatz hierzu stiegen in Berlin die Notierungen für Weizen, Roggen und Hafer um 1/2 bis 2 Mk. Ihren Grund hatte die Festigkeit des Marktes in den sehr geringen Zufuhren aus dem Inlande und in andauernder Nachfrage für den Export. Man glaubt, daß die Beanspruchung der Landwirtschaft durch die Feldarbeiten die Beschickung der Märkte beeinträchtigt. Für den Mai-termin machten sich auch vielfach Deckungskäufe gegen frühere Abgaben bemerkbar. Eine Anregung für die Aufwärtsbewegung bildete ferner der Umstand, daß die Weizenverfrachtungen nach Europa nur einen geringen Umfang hatten und den rechnungsmäßigen Zufuhrbedarf Europas pro Woche nicht decken. Die nach Europa unterwegs befindlichen Weizenzufuhren belaufen sich jetzt auf nur 1229000 Tonnen gegen 1734000 vor einem Jahre, stehen also hinter dem letzteren um eine halbe Million Tonnen zurück. Im Gegensatz zu den übrigen Getreidesorten war Mais im Preise sehr nachgiebig dank der glänzenden argentinischen Ernte in dieser Frucht. Die Notierungen für Mai stellten sich am letzten Tage der Berichtswoche wie folgt: Weizen 195,00, Roggen 161,00, Hafer 154,75, Mais 137,50 Mark.

Neueste Nachrichten.

Die Beherrschung der Luft.

— Mainz, 24. April. Eine luftsportliche Veranstaltung, in diesem Umfange und in dieser Vollständigkeit die erste in ganz Deutschland, wird im Juni d. Js. hier stattfinden. Es ist dies eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelinluftschiffen, Fliegern, Freiballonen und Kraftwagen. Das preussische Kriegsministerium hat einen Zeppelin sowie eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung gestellt. Das Luftschiff soll auf einem im Rhein verankerten Floß landen; Flieger und ca. 10 Freiballone werden aufsteigen. Diese Flugzeuge sowie etwa 30 Kraftwagen werden im Dienste der belagerten gedachten Festung Mainz oder der Belagerungsarmee stehen. Die Aufgabe wird der Gouverneur der Festung Mainz, General der Infanterie von Rathen, stellen.



Ihr Herz und Ihre Nerven bleiben ruhig, wenn Sie Kathreiner's Malzkaffee trinken. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Dr. Oetker's „Hellkopf“

Ist die Schutzmarke für das echte „Badin“-Pulver und die übrigen Fabrikate „Dr. Oetker's“, die wohl in jeder Küche Verwendung finden. Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage mit Back- und Gimmacherrezepten bei, auf deren erster Seite unten auch zwei helle Köpfe abgebildet sind, deren Namen oft genannt werden. Wer die Namen dieser beiden hellen Köpfe auf einer Postkarte der Firma Dr. Oetker, in Bielefeld mittelt, erhält portofrei Dr. Oetker's Schulkochbuch — ein praktisches bürgerliches Kochbuch mit über 200 Rezepten — zugesandt.

Für die Monate Mai und Juni werden Bestellungen auf das „Hünfelder Kreisblatt“ von aller Postanstalter, Landbriefträgern und der Expedition entgegengenommen. Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Hierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 17.



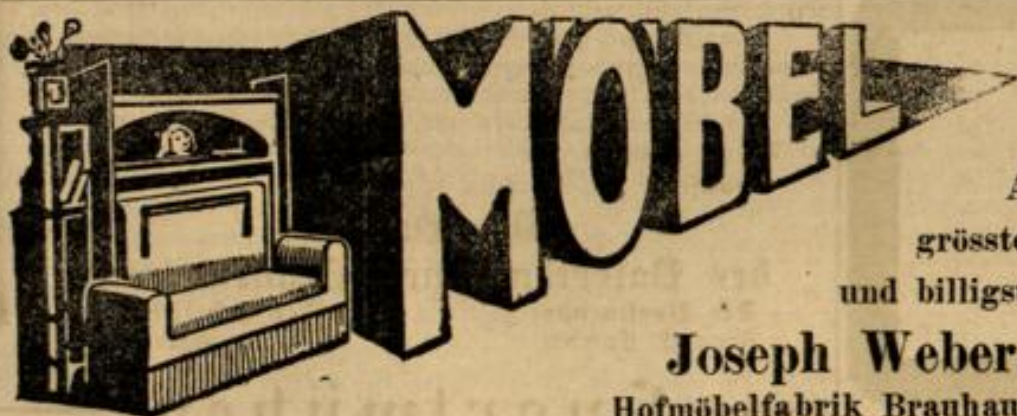
von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss



bei Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes



bei Sodbrennen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden.



in bester Ausführung grösster Auswahl und billigsten Preisen
Joseph Weber, Fulda
Hofmöbelfabrik Branhausstrasse 18.

Meinen Wohnsitz habe ich nach **Bebra, Bahnhofstrasse 1421** verlegt.
Diagnose nach Urin a la Husmeier.
Sprechstunden von 8 Uhr morgens an.
Carl Döring, Heilkundiger.
Eine 20jährige und 10jährige Nichte wurde von mir in kurzer Zeit geheilt.
Viele Dankschreiben.

Schweizerische Lactina Panchaud
Höchstprämiertes Milcheratzmittel zur Aufzucht von Jungvieh Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.

Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter Lactinamilch kostet nur 3/4 Pfg. Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die **Fabrik in Kobl n. Rh.** — Broschüren und Prospekte gratis.
Erhältlich bei:
David Nussbaum, Futtermittel en gros, Hünfeld,
S. Levi, Futtermittel en gros, Hersfeld.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser' Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugn. v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Neuerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben bei
Rud. Aha, Hünfeld
Otto Hocke
Apotheker in Burghaun.

Empfehle zur Frühjahrs-Ausfaat:
Rottlee — Schwedentlee
Gelbtee — Luzerne
Tymothe u. Rangras
Eckendorfer und Oberndorfer Runkelkerne
sowie sämtliche
Feld- und Gartensämereien
in bekannt guter keimfähiger Ware, besonders mache ich auf meinen
Original Runkelsamen
von **v. Borries** aufmerksam.
H. Hattendorff, Burghaun

Näh- u. Zuschneide-Lehranstalt!
Fachgemäßen, gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Nähen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe, sowie Kostüme und Mäntel erteilt nach leicht erlernbarem Martenschen System.
Eintritt jederzeit.
Jobanna Schäfer, Fulda
Königsstraße No. 46
akademisch ausgebildete Lehrerin.

Rechnungsformulare
Liefert schnell die Buchdruckerei.

Gut schmeckender
Kaffee
billigst bei **A. Strauß.**

In unser Handelsregister A ist die unter Nr. 66 eingetragene Firma S. Levi zu Neufkirchen gelöscht worden.

Hünfeld, 22. April 1914.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Berschiedene Schlofferarbeiten sollen:

Montag, den 27. April 1914 vormittags 11 Uhr

im städtischen Geschäftszimmer vergeben werden.

Hünfeld, den 22. April 1914.

Der Magistrat.

Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 27. April d. J. 12 1/2 Uhr Mittags

werde ich in Beckenrod in der Quanz'schen Gastwirtschaft

1 Getreidemäher, 1 Bierbüffet, Stühle, Tische, Bänke, 1 Partie Cigarren, 1 Spazierwagen

u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Ditzel

Gerichtsvollzieher in Hünfeld.

Rhön-Club.

Zweigverein Hünfeld.

Sonntag, den 26. April

zweite Wanderung

Neufkirchen—Stoppelsberg—Jesmühle—Burghaun—Gruben.

Abfahrt 3⁰⁰ nach Neufkirchen.

Der Vorstand: Bachhaus.



Stenogr.-Verein Gabelsbgr.

Hünfeld.

Anfängerkursus

Montag, den 27. April

abends 8 1/2 Uhr

Übungsstunde.

Um volljähriges Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Jungfrauen

Congregation Hünfeld.

Bersammlung im Josephsheim fällt den 24. 4. aus. Dafür den folgenden Sonntag

Ausflug.

Schützen-Verein Nüst

u. Umgegend.

Sonntag, den 26. April

von nachm. 2 Uhr ab

Königschießen

verbunden mit Preisschießen.

Der Vorstand.

Ehemalige Her Jäger!

Sonntag, 26. April 1914

von nachmittags 3 Uhr ab

gemütliches Beisammensein

bei Kamerad Gloybach in Wolzbach, wozu Kameraden und Freunde höfl. eingeladen werden.

Mehrere ehem. Her Jäger.

Kath. Meister- u. Gesellen-

Verein (E. V.) Hünfeld.

Sonntag, den 26. April

abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.

Der Präses.

Stadtwaldung Praforst. Nutzholz-Verkauf

am **Sonabend, den 25. April** er. von **Vormittags 10 Uhr**

an in der Gastwirtschaft von **Joseph Marschall II.** zu **Hünfeld.**

Distrikt 13c.

Eichen: A Klasse 3 Stück Stämme 3. Cl. mit 2,29 fm.

11 " " 4. " " 5,75 "

B Klasse 2 " " 3. " " 1,65 "

28 " " 4. " " 17,09 "

Birken: Ruhrollen 2. Cl. = 15 rm

Distrikt 8a.

Eichen: A Klasse 3 Stück Stämme 3. Cl. mit 2,56 fm.

3 " " 4. " " 1,99 "

B Klasse 4 " " 4. " " 2,46 "

Birken: Ruhrollen 2. Cl. = 22 rm

Erlen: 1 Stück Stamm 5. Cl. mit 0,29 fm. 4 rm Ruhrollen 2. Cl. 10 rm Ruhknüppel.

Distrikt 16

Eichen: B Klasse 2 Stück Stämme 4. Cl. mit 0,96 fm.

Distrikt 9a, 8a, 7, 5

Fichten: 30 Stk. Stämme 3. und 4. Cl.

Nutz- und Brennholzverkauf

der **Rgl. Oberförsterei Madenzell** am **Montag, den 4. Mai,** vorm. 9 1/2 Uhr in der Gastwirtschaft zu **Dammersbach.**

Revier Dammersbach. Distr. 43a Bärenheide. 73 rm

Buch.-Scheite, 75 rm **Buch.-Knüppel,** 30 rm **Birk.-Scheite,** 40

rm **Birken-Knüppel,** 16 rm **Kiefern-Stöcke.** Distr. 63a, 56.

58b, 52b, 43b, 61a, 54b, 58a, 57a, 53b, 43c, 51b id.

80 rm **Brennholz** und 49 rm **Stöcke** (Eichen, Buchen u. Nadelholz.)

Im ganzen Revier: **Rund 100 Nadelholzstämme** und **Stangen** sowie **Eichenlangnutholz.**

Revier Köstuppe. Im ganzen Revier: **Rund 80 rm**

Buchen-Scheite, Buchen-Knüppel usw. 10 fm. **Eichenlangnutholz,**

1 rm **Eichennuthknüppel,** 5 fm **Nadelholzlangnutholz.**

Der im Termin anwesende **Rendant** nimmt **Zahlungen** entgegen.

Die betr. **Förster** erteilen auf **Ansuchen** nähere **Auskunft.**

la. Apfel-Wein

im Zapf!

Hotel Engel J. B. Medler.

MAGGI'S Suppen

sind die besten!



Mehr als 40 Sorten.

Achtung vor Nachahmungen!

Vom 10. Mai ab liefert wieder

Ziegelsteine

in bekannt guter Qualität die **Dampfziegelei Burghaun.**

Emil Leister u. Wilh. Lindemann.

Zur Anfertigung von:

mechan. Zugmarkisen

sowie

Konstruktions- u. Gitter-Arbeiten

empfiehlt sich bei **tadelloser Ausführung** und

mäss. Preisen.

Georg Kraus, Schlossermeister,

Hünfeld

vis-a-vis der **Schreinerei J. Ebert.**

Gratulationskarten aller Art empfiehlt **W. Albiez**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den **Auszüger**

Joseph Röder

in **Sargenzell**

heute **Morgen 2 Uhr** nach **14jährigem** schwerem **Leiden** doch **unerwartet** schnell in seinem **59. Lebensjahre** wiederholt **gestärkt** durch die **Tröstungen** unserer **hl. Religion** in ein **besseres** jenseits **abzurufen.**

Die **Seele** des **lieben** Verstorbenen wird dem **Memento** der **Priester** am **Altare** und dem **frommen** Gebete der **Gläubigen** empfohlen.

Sargenzell, Hünfeld, Hersfeld, den 23. April 1914.

Die **trauernde** Gattin und **Kinder.**

Die **Beerdigung** findet **Sonntag, den 26. April 1914** nach dem **Hochamt** in **Hünfeld** statt.

Vom 1. Mai d. J. ab soll in hiesiger Stadt ein **Haushaltungskursus** (Kochkursus) stattfinden und auch **Unterricht** im **Glanzplätten** erteilt werden

Der **Haushaltungskursus** soll voraussichtlich **nur an: 4 Wochentagen** **Vormittags von 9—1 Uhr** und das **Glanzplätten** am **Mittwoch** und **Sonabend** **Nachmittags von 3 1/4—6 Uhr** stattfinden. **Daran** wird sich dann **von Ende Juli d. J.** ab ein **Einnachkursus** reichen.

An diesen **Kursen** können nicht allein **schulentlassene** junge **Mädchen** aus **hiesiger** Stadt, sondern auch aus **Ortschaften** des **Kreises** teilnehmen.

Das **Schulgeld** beträgt für:

1. den **Haushaltungskursus**, der **nur an 4 Wochentagen** stattfindet **pro Woche** **1,20 Mk.**, wenn er aber die **ganze** Woche stattfindet **1,50 Mk.**,

2. das **Glanzplätten** für den **ganzen** **Kursus** **5 Mark.**

3. den **Einnachkursus** **5 Mark.**

Während des **Haushaltungskursus** erhalten die **Teilnehmerinnen** an den **Tagen**, an welchen **gekocht** wird, das **von ihnen** zubereitete **Mittagessen** **unentgeltlich.**

Anmeldungen zur **Teilnahme** an den **Kursen** haben **unabhängig** zu **erfolgen** und werden **von der** unterzeichneten **Borfsitzenden** sowie **von dem** **Landratsamt** hier **entgegen** genommen.

In **hiesiger** Stadt wird noch eine **besondere** **Liste** zur **Anmeldung** im **Umlauf** gesetzt werden.

Hünfeld, den 24. April 1914.

Der Vorstand

des Vaterländischen Frauenvereins.

Die **Vorsitzende:**

Der **Schriftführer:**

Frau E. Comitti.

v. Jerin.

Sportmützen

in großer **Auswahl** empfiehlt **billigst** **Kilian Lehmer.**

Zu vermieten.

Ein oder zwei

möblierte Zimmer

mit oder ohne **Pension.**

Wo? zu **erfragen** in der **Geschäftsstelle** der **Zeitung.**

Montag oder **Dienstag** **kommender** **Woche** **treffen** ein:

Uptodate,

Magnum bonum,

Industrie,

Paul Juli

und **nehmen** noch **weitere** **Bestellungen** entgegen.

H. Strauß Hünfeld

H. Adler Ww Burghaun.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz.

Man staunt über die Vorteile!

Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten **Superior-Fahrräder,**

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und Haushaltungsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft.

Reichhaltigster Katalog gratis.

Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 25

Frischer Kopfsalat
Salatgurken
Apfelsinen
Duzend 75 Bfg
Blutapfelsinen
Duzend 1— Mk.
Citronen.
Stück 5 Bfg.

empfiehlt

Jos. Vogt.